

rande tief winkelig ausgerandet. Obere Analanhänge so lang wie das 10. Hinterleibssegment; die basale Hälfte eines jeden Anhangs bildet den verdünnten Stiel einer Endscheere mit fast geschlossenen Fingern, deren oberer dicker, innen etwas schaufelförmig ausgehöhlt und mit nach einwärts vorgezogener, innen scharfrandiger Unterhälfte versehen ist, unter welcher der unten etwas schaufelförmige, oben gewölbte untere dünnere Finger sich anlegt. Untere Analanhänge fast so lang wie die oberen, flach, mit gerundeten Seitenrändern.

Länge des Leibes 46,5, des Hinterleibes 35—37, des Hinterflügels fast 28 mill., Spannweite 58 mill.

Nach mehreren ♂ von Sansibar; obwohl ich das ♀ nicht kenne, halte ich die Art wegen der Bildung der oberen Analanhänge, welcher der des *Pseudagrion nubicum* nicht unähnlich ist, für ein echtes *Pseudagrion*. Ob ein einzelnes ♂ in schlecht erhaltenem Zustande von Buessa (mit nur 31 mill. langem Hinterleibe, 23 mill. langen Hinterflügeln, nur 13 Postnodalqueradern im Vorderflügel und nur 12 Postnodalqueradern im Hinterflügel, sowie lichterem Pterostigma) zu derselben Art gehört, ist mir zweifelhaft; jedoch finde ich keinen Unterschied in der Bildung der oberen Analanhänge dieses Exemplares von den typischen *Pseudagrion gerstaeckeri*.

Verbreitung. Südostküste und südöstliches Centralafrika: Sansibar, Ndi (J. M. Hildebrandt). Mbigiro, 8. Nov. 1894 (Dr. Stuhlmann). Irangi, Umbugwe (O. Neumann). S.W. Albert-Nyansa: Buessa, 12. August 1891 (Dr. Stuhlmann).

Agriocnemis inversa n. sp. ♂ ♀.

♂: Oberlippe metallisch blau, Kopf oben schwarz, Unterlippe gelb, Hinterkopf gelb, auf der Mitte schwarz. Prothorax blau bereift, seitwärts gelb gerandet. Brustkorb oben blau bereift, seitlich und unten gelblich, in der Regel vorn oben jederseits mit deutlicher schmaler gelber Schulterstrieme. Beine gelblich, Schenkelrücken schwarz gestreift. Flügel hyalin, Aderung schwärzlich, Pterostigma gelb. Hinterleib oben dunkel bronzefarben, glänzend, unten gelblich.

♀: Gelb bis gelbbraun; Oberlippe und Clypeus glänzend-schwarz, Kopf oben dunkel. Prothorax dunkel mit lichtgelbem Hinterrande. Brustkorb vorn auf dem Rücken mit breitem, von einer aussen bläulich begrenzten gelblichen Linie eingeschlossenem, dunklem Mittelfelde. Hinterleib licht gelb, mit dunkleren Gelenken und beim ausgereiften ♀ oben bronzefarben.

Prothoraxhinterrand auf der Mitte beim ♂ mit schmalem, viereckigem, schräge aufgerichtetem Läppchen, von dem beim ♀ nur eine Andeutung zu erkennen ist.

Flügel kurz; im Vorderflügel beim ♂ 5 bis 6 (oder $6\frac{1}{2}$), beim ♀ bis 8 ($8\frac{1}{2}$) Postnodalqueradern; im Hinterflügel beim ♂ meist 5, beim ♀ bis 7 Postnodalqueradern; das Pterostigma nicht ganz eine Zelle deckend.

10. Hinterleibssegment des ♂ auf der Rückenmitte am Hinterrande in ein stumpfes Zäpfchen vorgezogen. Obere Analanhänge (Cerci) des ♂ viel kürzer als die unteren und als das 10. Segment, etwas versteckt, von oben gesehen zweiarmig, der innere Arm gebogen, kurz, nur halb so lang wie der äussere, dieser gerade und stumpf. Die unteren Analanhänge (Styli) länger als das 10. Segment, ihre Wurzelhälfte breitgedrückt und am Innenrande gekerbt, ihre Spitzenhälfte plötzlich verjüngt, in ein Häkchen auslaufend; beide Theile der unteren Anhänge klaffen hinter dem erweiterten Wurzeltheile und neigen mit ihren Spitzen einander zu.

Länge des Leibes ♂ 24—25, ♀ 25—26, des Hinterleibes ♂ 20,5, ♀ 20, des Hinterflügels ♂ 11—11,5, ♀ 14 mill., Spannweite ♂ 24,5, ♀ 28 mill.

Verbreitung. Südöstliches Centralafrika: Victoria-Nyansa, Bussisi, 2. October 1890 (Dr. Franz Stuhlmann).

Lestes uncifer n. sp. ♂ ♀.

Kopf oben schwarz, Clypeus am Vorderrande, die Oberlippe, die Unterlippe und der Hinterkopf schaalgelb. Prothorax schaalgelb, dunkelbraun gefleckt; Brustkorb schaalgelb, eine vorn über den Rücken hinziehende schmale Mittellängsstrieme und daneben jederseits eine in drei mit einander anastomosierende Flecke aufgelöste Längsbinde, sowie seitlich von dieser eine Schattenlinie schwärzlich; die Seiten des Brustkorbes mit einigen (6) isolierten schwärzlichen Fleckchen. Beine gelblich, schwarz gestreift. Flügel des ♀ wasserklar, des ♂ gelblich trübe, alle Adern und das Pterostigma schwarz. Hinterleib oben dunkelbraun, das 1. und 2. Segment gelblich und jederseits mit schwarzem Fleck, das 2. mit breiter, dunkler Mittellängsbinde, die Segmente 3 bis 10 vorwiegend dunkelbraun, mit gelblichen Seiten, die Segmente 3 bis 8 ganz am Grunde je mit zwei gelblichen Fleckchen und die Segmente 5 bis 7 noch mit der Andeutung von solchen Fleckchen kurz vor dem Hinter-

ende. Obere Analanhänge vorwiegend lichtgelb, nur ihre Wurzel und die herabgebogene Spitze schwärzlich.

Das Pterostigma deckt im Vorderflügel 2 Zellen, im Hinterflügel $2\frac{1}{4}$. Die oberen Analanhänge sind sehr lang, vorn klaffend, hinter der Mitte zusammengeneigt, ihr Spitzendrittel herabgebogen, ihr Wurzeldrittel von oben und unten zusammengedrückt und am Innenrande gekerbt, hinter dieser Depression oben eingedrückt, am Aussenrande mit feinen schwarzen Zähnchen einreihig besetzt, die herabgebogene Spitze lang lichtgrau behaart.

Länge des Leibes beim ♂ 50, des Hinterleibes 41, des Hinterflügels 25, des Pterostigma 1,5 mill., Spannweite 51 mill.

Länge des Hinterflügels beim ♀ 25, des Pterostigma 1,6 mill., Spannweite 51 mill.

Verbreitung in Afrika. Südostküste: Bondei, Januar 1886 (Dr. C. W. Schmidt). Pangani (Gust. Weymer).

L i t t e r a t u r.

The Cambridge Natural History edited by S. F. Harmer and A. E. Shipley, Vol. VI. **Insects** Part II: Hymenoptera (continued: Tubulifera and Aculeata), Coleoptera, Strepsiptera, Lepidoptera, Diptera, Aphaniptera, Thysanoptera, Hemiptera, Anoplura. By David Sharp, London, Macmillan and Co., 1899.

XII und 626 Seiten mit 293 Textabbildungen.

Mit dem vorliegenden 2. Bande dieses grossartigen Orientierungs-Werkes sind die Insecten zum Abschlusse gebracht und den im 1. Bande begonnenen Hymenopteren noch 183 Seiten gewidmet. Die Coleopteren wurden offenbar mit besonderer Vorliebe und grosser Sachkenntniss auf 120 Seiten (pag. 184—303) behandelt mit Charakterisierung von 86 Familien. Die Darstellung der Lepidopteren füllt 134 Seiten (pag. 304—437); sie werden in 47 Familien getheilt, alle Familien charakterisiert, die typischen Lebensgewohnheiten geschildert. Die Dipteren mit 44 Familien nehmen 88 Seiten (pag. 438—526) in Anspruch, die Thysanopteren 6 Seiten (pag. 526—531). Die Hemipteren mit 35 Familien (pag. 532—601) und die Anopluren beschliessen den stattlichen Band. — Einige Druckfehler haben sich eingeschlichen: „*Mamillo*“ für *Mimallo* (Seite 378) und „*Hilbrides*“ statt *Hibrildes* (Seite 405; die Gattung steht hier auch mit Unrecht bei den Lasiocampiden).
